

Informationsblatt:

BRATSCH E

Allgemeines:

- Unterrichtsort ist Frick
- Das Erlernen des Bratschenspiels ist in jedem Alter möglich. Ideal ist das Alter von 7-9 Jahren.
- Voraussetzungen zum Bratschespielen sind Freude am Instrument, Lust die vielfältigen Klangmöglichkeiten des Streichinstrumentes zu entdecken, Geduld und Durchhaltewillen, Fleiss beim Üben.
- Wichtig ist auch ein geeigneter Raum, in dem das Kind ungestört musizieren kann (bei Anfängern täglich 15 - 20 Minuten, später 5-6 mal pro Woche 25-30 Minuten).

Instrumentenmiete:

Es ist sehr wichtig, dass die Instrumentengrösse dem Kind entspricht. Bratschen sind von 1/4-Grösse (für ca. 7-8jährige) bis zur 4/4 Grösse erhältlich.

Bitte kontaktieren Sie die Instrumentallehrerin, bevor Sie ein Instrument mieten.

Miete pro Monat CHF 20.-- bis 26.-- (Bratsche, Bogen, Kasten).
Notenmaterial: CHF 30.-- bis 50.-- pro Jahr.

Wir empfehlen folgenden Geigenbauer:

Wilhelm Geigenbau	Geigenbau Senn
5034 Suhr	4051 Basel
Tel. 062 842 55 86	061 261 25 25

WEITERE AUSKÜNFTE erteilt gerne:

Yaël Nicolet ☎ 061 861 00 16



Die Bratsche, auch Viola genannt, wird oft als die grössere Schwester der Violine bezeichnet. Kinder mögen ihren weichen, warmen Klang, der auch etwas dunkler ist als bei der Violine.

Scheinbar ist die Viola nur eine größere Violine, einfach eine Quinte tiefer gestimmt. Tatsächlich liegen aber Welten zwischen den beiden Instrumenten. Drei Saiten haben sie gemeinsam, die A-, D-, und G-Saite. Durch die hohe E-Saite erhält der Klang der Violine eine Leuchtkraft und metallische Durchdringlichkeit, die der Viola fehlt. Die Violine führt, die Viola bleibt im Schatten. Dafür besitzt die Viola durch die tiefe C-Saite eine eigenartige Herbheit, kompakt, etwas heiser, mit dem Nachgeschmack von Holz, Erde und Gerbsäure“. Die Physik der Bratsche ist der der Violine sehr ähnlich; Auch der Bogen gleicht dem der Violine, er ist allerdings länger und 10–15 g schwerer und hat eine abgerundete Kante.

Ein Unterschied zur Geige besteht in der Größe und Stimmung der Viola, deren leere Saiten eine Quinte tiefer auf $c - g - d' - a'$ gestimmt sind. Die drei höheren Saiten der Bratsche entsprechen damit in der Tonhöhe den drei unteren der Violine.

Der Klang der Bratsche wird als voll, weich, dunkel bis in die höchsten Lagen, immer etwas melancholisch, leicht rauchig und etwas nieselnd beschrieben. Der tiefsten Saite, der C-Saite, ist zumal im „forte“ etwas Wildes, Rauhes, Drohendes zu eigen, eine Eigenschaft, die in den Opern-, der sinfonischen und häufig in der Filmmusik genutzt wird.

Obwohl sie etwas grösser ist als die Violine, kann mit kindgerechten Instrumenten bereits ab 2. Primarklasse begonnen werden.

Die Bratschenschüler können bereits nach wenigen Monaten in einer Gruppe mitspielen. Auf diese Weise kann das Kind die Erlebnisse im Einzelunterricht früh verbinden mit den ersten Erfahrungen im Zusammenspiel auch mit den anderen Instrumenten der Streicherfamilie. Das stufengerechte Ensembleangebot reicht von den Streichföcksen über die String Tigers, Arco Baleno bis hin zum Jugendorchester. Die Streicherlehrpersonen empfehlen diesen ergänzenden Ensembleunterricht sehr.

Aufeinander zu hören, gemeinsam zu üben, sich in der Gruppe getragen zu fühlen, zusammen Weekends und Konzerte zu erleben, kann ein grosser Ansporn für das tägliche Üben sein.

Im Idealfall setzt sich der Unterricht für einen Streicher also aus einer Einzellektion und einer Ensemblelektion pro Woche zusammen.